



**Hochschule
Augsburg** University of
Applied Sciences

gP

Sommer 2017

BUSINESS

Newsletter der Fakultät für Wirtschaft

DATEV

**Gründungsberatung
in der Praxis**



PLANSECUR

WEIL WIR WERTSCHÄTZEN

SIE HABEN FRAGEN ZU FINANZEN? GEMEINSAM FINDEN WIR ANTWORTEN.



ALFRED MARESCH

**Unabh. Versicherungsmakler
Finanzplanung und
Vermögensmanagement**

Ulmer Straße 258

86156 Augsburg

Mobil 0177 631 07 24

Büro (Assistentin) 0821 319 89 68

a.maresch@plansecur.de

www.a-maresch.plansecur.de

» Als Student oder Absolvent der Hochschule Augsburg stehen Ihnen viele Wege offen. Das stellt Sie immer wieder vor wichtige Entscheidungen. Auch finanzieller Art.

- Welches Einstiegsgehalt ist realistisch?
- Mit welcher Gehaltsentwicklung kann ich rechnen?
- Ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung für mich sinnvoll?
- Brauche ich eine eigene Haftpflicht- oder Unfallversicherung?
- Wo bekomme ich noch eine vernünftige Rendite bei der Geldanlage?

*Was sind Ihre Fragen? Ich bin gern für Sie da.
Meine Beratung ist für Sie kostenfrei.*

ANTWORTEN AUF FINANZFRAGEN. plansecur.de

Welcome

**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Ehemalige, Freunde, Förderer und
Partner unserer Fakultät für Wirtschaft,**

mit einem akademischen wirtschaftswissenschaftlichen Studium soll den Studierenden ein grundlegendes Verständnis aller Aspekte unserer wirtschaftlichen Realität vermittelt werden. Dies geschieht einerseits durch Modelle, mit denen – basierend auf Modellannahmen – Erkenntnisse über das zukünftige Verhalten der Untersuchungsobjekte deduktiv gewonnen werden und andererseits durch die induktive Ableitung genereller Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge aus empirischer Beobachtung. Dabei lernen die Studentinnen und Studenten, zwischen der Beschreibung des Beobachteten, der Interpretation der daraus abgeleiteten Erkenntnisse und schließlich deren Bewertung zu unterscheiden. Dieser wissenschaftliche Ansatz hat nicht das Ziel Wahrheiten zu „beweisen“, allenfalls können Thesen durch Gegenbeispiele falsifiziert werden. Vielmehr soll, ausgerichtet an realen Entscheidungsfragen, eine bestmöglich passende Beschreibung unserer wirtschaftlichen Realität gefunden werden. Das jederzeit kritische Hinterfragen des bereits Erforschten ist wichtiger Bestandteil des kontinuierlichen Strebens nach weiterem Erkenntnisgewinn.

Leider wird diese traditionelle wissenschaftstheoretische Vorgehensweise derzeit weltweit in vielen Ländern in Frage gestellt und ich beobachte selbst bei uns in Teilen der Bevölkerung ausgesprochen anti-intellektuelle Tendenzen. Diese äußern

sich darin, dass die oben geschilderte Abfolge „beobachten-interpretieren-bewerten“ auf den Kopf gestellt wird: Basierend auf einem bereits vorab emotional getroffenen Urteil werden Beobachtungen, die dieses Urteil nicht bestätigen, ignoriert oder sogar direkt bestritten. Stattdessen werden nicht belegbare Behauptungen über die sozialen Medien in rasender Geschwindigkeit verbreitet. Einem rational-wissenschaftlichen Diskurs sind derart argumentierende Menschen häufig nicht mehr zugänglich. In Ländern wie Ungarn, Polen, der Türkei und seit dem Amtsantritt von Präsident Trump auch in den USA sind Diffamierungen der freien Presse, aber auch der ideologiefreien unparteiischen Forschung und Wissenschaft zu beobachten. Dies erfüllt mich mit großer Sorge, da ich überzeugt bin, dass nur eine unabhängige Wissenschaft einen erheblichen Beitrag zur Lösung der zugegebenermaßen nicht einfachen Herausforderungen unserer Zeit leisten kann.

Was können wir – die Hochschule, die Fakultät, jeder einzelne Lehrende – tun, um dieser unseligen Tendenz entgegenzuwirken? Nun: Zunächst einmal sollten wir unseren Auftrag in der Lehre konsequent weiter erfüllen. In Art. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes heißt es: „Die Fachhochschulen vermitteln durch anwendungsbezogene Lehre eine Bildung, die zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden [...] in der Berufspraxis befähigt.“ Das ist natürlich nur



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

gewährleistet, wenn die Absolventinnen und Absolventen zum kritischen wissenschaftlichen Diskurs in der Lage sind. Wir sind also gehalten, ihnen weiterhin das nötige Rüstzeug mitzugeben, um Fakten von „fake news“ unterscheiden zu können, daraus mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden gesicherte Erkenntnisse abzuleiten und schließlich diese in der politischen Auseinandersetzung auch fundiert zu vertreten. Damit können sie – wie dies unser Markenkern der „gefragten Persönlichkeiten“ vorsieht – als Botschafter der Hochschule national und international zur Stärkung und Stabilisierung unseres freiheitlich-demokratischen Systems beitragen.

Das Jahr 2017 wird nicht nur für die Wissenschaftswelt jede Menge Herausforderungen bereithalten. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diese Herausforderungen zu meistern. Für Ihre Verbundenheit mit unserer Fakultät bedanke ich mich recht herzlich. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren Anzeigenkunden für die freundliche Unterstützung!

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

ZUM TITELBILD

Matthias Riedle, Managing Director bei explido»iProspect in Augsburg und Alumnus der Fakultät für Wirtschaft



News

NEU IM TEAM: LEHRBEAUFTRAGTE FÜR SOZIALE KOMPETENZEN

Tülin Arslan startete zum Wintersemester 2016/17 als Lehrbeauftragte für Rhetorik und Präsentationstechniken. Nach einem betriebswirtschaftlichen Studium an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg war sie bei verschiedenen Unternehmen vor allem aus der Automobilzulieferindustrie in leitender Funktion tätig.

Zudem berät und begleitet sie Unternehmen in den Bereichen strategische Unter-



Tülin Arslan

nehmens- und Personalführung, Change Management, Ablauf- und Prozessoptimierung, Restrukturierung sowie interkulturelles Management. In individuellen Einzelcoa-

chings unterstützt sie Nachwuchs- und Führungskräfte bei ihrer beruflichen Neuorientierung und Erweiterung ihrer Führungskompetenzen.

Zurzeit bringt Tülin Arslan ihre Erfahrungen der vergangenen Jahre wieder in den universitären Forschungsprozess ein und betreibt ein Dissertationsprojekt an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg zum Thema „Einfluss interkultureller Aspekte auf das Managementverhalten“.

Weiter verstärkt **Ninja Hannebauer** das Team der Lehrbeauftragten für Rhetorik und Präsentationstechniken. Nach Diplomen in Wirtschaft, Pädagogik und Psychologie arbeitete sie als Referentin für Personalentwicklung und entwickelte sich zur Abteilungsleiterin weiter. Dabei hat sie verschiedene Branchen wie Internationale Mediendienstleistung, Elektroindustrie und Finanzwesen durchlaufen. Nach einigen

Jahren entschied Ninja Hannebauer sich für einen Wechsel in die Selbstständigkeit und ist seitdem als Business Coach & Consultant international für Unternehmen aller Branchen tätig. Ihre Schwerpunkte sind Executive Coaching, Management-Workshops und Fragen zu Personalentwicklung, Unternehmenskultur, Change und Führung.



Ninja Hannebauer

Als Lehrbeauftragte für Kommunikationspsychologie geht **Susanne Kaßner** an den Start. Als Inhaberin von connect+act ist sie als Senior Beraterin & Coach selbstständig tätig und begleitet Unternehmen im süddeutschen Raum dabei, Veränderung und Zusammenarbeit wirksam zu gestalten. Zuvor absolvierte sie eine Ausbildung zur Diplom-Psychologin und war fast 20 Jahre als Beraterin bei Accenture in der Managementberatung tätig. In



Susanne Kaßner

Deutschland, Österreich und der Schweiz hat Susanne Kaßner die verschiedensten globalen und nationalen Unternehmen bei diversen anspruchsvollen Transformationen beraten.

Ihre Themen sind Change Management, Führung und Organisationsentwicklung. Ihr Motto: „Strategien, Konzepte und Prozesse sind oft genial. Doch der Mensch macht den Unterschied!“

Als zertifizierter systemischer Business Coach begleitet sie zudem Führungskräfte, die einen vertrauensvollen Sparringspartner auf Augenhöhe brauchen.

Nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Ökonomische Psychologie und Wirtschaftssoziologie an der Universität Augsburg startete **Sonja Rechthaler** ihre berufliche Laufbahn in der MEA Meisinger Fachgroßhandel GmbH im Bereich Logistik. Ihre Expertise in den Bereichen Logistik und Kundenservice baute sie als langjährige Führungskraft bei der Osram GmbH aus und trug in unterschiedlichen Positionen mit ihren Teams im In- und Ausland erfolgreich dazu bei, die internationale Supply Chain des Unternehmens aufzubauen, zu optimieren und zu steuern. Das methodische Rüstzeug für die Gestaltung von Wandel in Organisationen holte sie sich am Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg mit dem MBA-Studiengang



Sonja Rechthaler

„Systemische Organisationsentwicklung und -beratung“. Ende 2015 entschied sie sich für eine berufliche Neuausrichtung und machte sich als Unternehmens- und Organisationsberaterin selbstständig. Sie entwickelt mit ihren Kunden für deren Anliegen Lösungen, die sowohl strategische und strukturelle als auch kulturelle Aspekte berücksichtigen. Getreu ihrem Motto: „Vielfalt kann Frau nur mit Vielfalt begegnen“, ist sie gefragte Gastdozentin und seit Wintersemester 2016/17 als Lehrbeauftragte für Kommunikationspsychologie und Teamführung an der Hochschule Augsburg tätig.

HSAOPS: NEUE MASTERANDEN AM START

Die 27-jährige **Lisa Kimmich** und die 30-jährige **Alexandra M. Ragauskas** haben sich ganz bewusst für den Master of Applied Research entschieden, um ihr bereits erworbenes Fachwissen und ihre mehrjährige Berufserfahrung anwendungsorientiert in der Forschung einzusetzen.

Lisa Kimmich hat eine Ausbildung zur Personaldienstleistungskauffrau abgeschlossen und war anschließend als Personalreferentin für die Rekrutierung für Fach- und Führungskräften im kaufmännischen Bereich tätig. Im Anschluss daran entschied sie sich für das Bachelorstudium International Management



Lisa Kimmich

an der Hochschule Augsburg. Hier vertiefte sie ihr Wissen in Supply Chain Management. Ihre Bachelorarbeit „Auswahl von Beschaffungsstrategien zur Reduzierung der Einkaufskosten im Ersatzteilwesen der Airbus Helicopters GmbH“ schrieb sie praxisorientiert in Kooperation mit Airbus. Der Forschungsschwerpunkt des Master of Applied Research bietet Frau Kimmich die Möglichkeit ihr praktisches Wissen aus dem Personalwesen mit dem theoretischen Fachwissen aus ihrem Bachelorstudium zu vereinen. Dabei soll die Umsetzung der

Arbeitsprozesse überprüft und gegebenenfalls optimiert werden.

Alexandra M. Ragauskas schloss zunächst eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten ab und war anschließend für verschiedene Industrieunternehmen im Mahn- und Vollstreckungswesen als Freelancer tätig. Anschließend entschloss sie sich dazu, ihr Abitur auf der Berufsoberschule nachzuholen, um ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg zu beginnen. Hier spezialisierte sie sich zunächst auf Steuerlehre und Finanzen, beendete ihr Studium jedoch schließlich mit einem stärkeren Fokus auf Entrepreneurship, Innovations- und Technologiemanagement. Ihre Bachelorarbeit schrieb sie über den 3D Druck. Ihr Forschungsschwerpunkt im Rahmen des Master of Applied Research wird die Prozessanalyse der metallverarbeitenden Industrie sein. Hierbei sollen die Prozesse Einkauf, Produktion und Distribution sowie deren Schnittstellen betrachtet werden. Parallel arbeitet sie im Ressort Forschung und Weiterbildung an der Vermarktung des Weiterbildungsangebots der Hochschule.



Alexandra Ragauskas

MARCUS LABBÉ: PROFESSOR DES JAHRES

Prof. Dr. Marcus Labbé belegte den 2. Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Professor des Jahres 2016“ in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften/Jura. Der seit dem Jahr 2006 jährlich stattfindende Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Eine fachkundige Jury wählte unter 480 Nominierten aus und vergab die Auszeichnung an Hochschullehrer, die ihren Studierenden nicht nur theoretisches Know-how, sondern vor allem auch praktisches Wissen und jobrelevante Fähigkeiten vermitteln.



Prof. Dr. Marcus Labbé

Prof. Dr. Marcus Labbé verantwortet an der Hochschule den Schwerpunkt „Entrepreneurship, Innovations- & Technologie-Management“ sowie Projekte im Bereich Sportmanagement. Er hatte unter anderem als erster Professor in Augsburg die Fortbildung zum Masterdozent/Dozent für Weiterbildung am DiZ, dem Zentrum für Hochschuldidaktik in Ingolstadt absolviert und den international angesehenen Masterstudiengang „International Business and Finance“ aufgebaut.

AUSZEICHNUNG: HR NEXT GENERATION AWARD FÜR NADJA MÜTTERLEIN

Nadja Mütterlein, Absolventin des Masterstudiengangs Personalmanagement, ist mit dem HR Next Generation Award ausgezeichnet worden. Eine zehnköpfige Jury prämiert jährlich junge Nachwuchspersonaler, die am Anfang ihrer Karriere innovative Leistungen erbringen. Das von ihr mitgegründete Start-Up Remote

Nadja Mütterlein bei der Preisverleihung.



Talents ermöglicht Unternehmen, Angestellten und Selbstständigen den Einstieg in eine digitale und flexible Arbeitskultur – man kann reisen und gleichzeitig aus der Ferne „remote“ im bisherigen Beruf weiterarbeiten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg!

Infos: Prof. Dr. Regnet

News

BUNDESFÖRDERUNG: FORSCHUNGSPROJEKT LOGIPICS

Eine Bildsprache, die elementare Lagerarbeiten in der Logistikbranche leicht nachvollziehbar und interkulturell verständlich macht – darauf zielt das Forschungsprojekt „LogiPICs – Logistische Prozesse in Bildsprache“ ab. Das Projekt, das jetzt an der Hochschule Augsburg an den Start geht, soll eine ebenso schnelle wie kostengünstige Einarbeitung neuer Mitarbeiter erlauben. Mit über 180.000 Euro fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Supply Chain Services SCS für die Dauer von ein- und einhalb Jahren.

Die Logistikbranche boomt und besonders im Lagerbereich werden Arbeitskräfte dringend gesucht. Unter dem Arbeitskräftemangel leiden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen. Abhilfe könnten Migranten oder gering qualifizierte Arbeiter schaffen, so Prof. Dr. Michael

Krupp, Professor von der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung HSAOps der Hochschule Augsburg. Allerdings ist ihre Einarbeitung wegen sprachlicher oder schulischer Barrieren oft recht zeitintensiv und aufwändig. Der in der Logistikbranche besonders unerbittliche Wettbewerb lasse dazu kaum Zeit und Mittel.

Diesen Herausforderungen begegnet das Forschungsprojekt „LogiPICs“. Gemeinsam mit Prof. Michael Stoll – Experte für Informationsdesign der Fakultät Gestaltung an der Hochschule Augsburg – wollen die Wissenschaftler in enger Kooperation mit Logistikunternehmen eine universelle Bildsprache entwickeln, die die Arbeitsschritte durch Piktogramme vermittelt. Dazu identifizieren die Wissenschaftler zunächst die wesentlichen Arbeitsprozesse in der Lagerarbeit. Diese setzen sie dann in Bilder um, die eindeutig und interkulturell verständlich

sind. So wollen sie eine modular kombinierbare Visualisierung der logistischen Abläufe erstellen, die sich in weiten Teilen der Branche nutzen lässt. Indem die Bildsprache dazu beiträgt, neue Mitarbeiter in kürzester Zeit fehlerfrei und präzise anzulernen, sorgt sie nicht nur für eine bessere Qualität und Effizienz der betrieblichen Abläufe, sondern hilft auch schwer vermittelbaren Arbeitssuchenden und trägt zur Integration von Flüchtlingen und Migranten bei, so Krupp. Praxispartner sind die **Andreas Schmid Logistik AG**, die **bfz Nürnberg gGmbH**, die **Geis Industrie-Service GmbH**, die **Gruber Logistik GmbH, Jäger & Jäger**, die **Künzler GmbH & Co.**, das **Logistik-Cluster Schwaben (LCS) e.V.**, die **Social-Bee gGmbH**, **trilogIQa** sowie die **Wäschekrone GmbH & Co. KG**.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

Über die HSAOps: www.hsaops.org

SAVE THE DATE(S)



Bild: Ulrike Tielemann

International Week

Vom 22. bis 25. Mai 2017 treffen sich an der Fakultät für Wirtschaft wieder Gäste von Partnerhochschulen weltweit zur vierten International Week mit spannenden Gastvorträgen und Workshops zu den unterschiedlichsten Themen.

dabei sein. Die Organisation und Durchführung erfolgt durch ein ca. 100-köpfiges Studententeam. Die Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. habil. Klaus Kellner und Prof. Dr. Wilhelm Liebhart.

Alumnitreffen

Rückkehr an den früheren Wirkungskreis: Am 23. Juni 2017 ab 15.00 Uhr findet ein Alumnitreffen der ehemaligen Studierenden in der Fakultät für Wirtschaft statt, zu dem alle Absolventen ganz herzlich eingeladen sind.

Eine kurze Mail an alumni.wirtschaft@hs-augsburg.de genügt.

Personalertag

Arbeitswelt 4.0 ist das Thema des 14. Augsburger Personalertages am 26. Juli 2017. Die Digitalisierung hat das Zusammenarbeiten und die Arbeits-

prozesse bereits nachhaltig verändert, doch möglicherweise stehen weitere große Umbrüche bevor. Technisch lassen sich viele Arbeitsplätze ersetzen. Auch ein gesamter Hochschulbetrieb lässt sich relativ leicht virtualisieren. Doch es ist kaum zu erwarten, dass man zukünftig weltweit nur noch einige große virtuelle Hochschulen haben wird. Was von dem, was technisch möglich ist, ist realistisch in der Umsetzung? Was sind die Konsequenzen der Digitalisierung in der HR-Arbeit? Und welche Folgen für den Arbeitsmarkt sind absehbar? Neben diesen Fragen werden auch Unternehmensbeispiele vorgestellt, die bereits neue Büroarbeitskonzepte realisiert haben, in denen in großem Maße virtuell zusammengearbeitet wird.

Infos: Profs. Dr. Regnet und Dr. Stief

**Firmenkontaktmesse
Pyramid**
Wissen • Praxis • Erfolg



Am 24. Mai 2017 von 10 – 15 Uhr findet die **Firmenkontaktmesse Pyramid** am Campus am Roten Tor statt. Es werden wieder über 170 ausstellende Firmen

STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG: ZEHN JAHRE ACADEMICA E.V.

Seit zehn Jahren bildet die studentische Unternehmensberatung academia e.V. bereits einen festen Bestandteil der Hochschule Augsburg. Zu diesem Anlass wurde im Wintersemester 2016 zur Jubiläumsfeier eingeladen, bei der Professoren,



ehemalige Studenten sowie aktuelle Mitglieder in Erinnerungen schwelgten. Das langjährige Bestehen des Vereins erfüllte hierbei insbesondere den Gründervater **Prof. Dr. Kai Wellner** als auch die Gründungsmitglieder mit Stolz. Der Grundstein für die erste studentische Beratung der Hochschule Augsburg wurde bereits im Jahr 2006 gelegt. Die ursprüngliche Idee war es, den Studenten die Möglichkeit zu geben, sich neben dem theoretisch vermittelten Wissen an der Hochschule auch praktisches Wissen anzueignen.

Als Kernkompetenz bietet die studentische Beratung professionelle und individuelle Beratung aus der Sicht Studierender der verschiedensten Fakultäten. So ist der Verein in der Lage, innovative und kreative Lösungsideen für Unternehmen und ihre Projekte zu entwickeln.

Einen weiteren Meilenstein in der Gründungsgeschichte stellt der Beitritt zum JC Network, dem Dachverband studentischer Unternehmensberatung im Jahr 2010 dar. Er bietet treu dem Motto „Enrichment by Partnership“ über 1.700 jungen Beratern kontinuierliche Weiterbildung, praxisorientierten Erfahrungsaustausch und ein persönliches Netzwerk. Zudem werden halbjährlich Workshops und Schulungswochenenden unter dem Namen JC Network Days angeboten.

Zu einer der bekanntesten Veranstaltungen der academia e.V. gehört der sogenannte Career Day, der jährlich zum Sommersemester stattfindet. Er bietet den Studierenden eine Plattform, um aktiv Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen.

Eine der erfolgreichsten Career Days gestaltete sich unter dem Motto „how i met my employer“. Durch die Nähe der Kampagne zur beliebten US-amerikanischen Sitcom „How I met your mother“ gelang es dem Verein, das Interesse in allen

Fakultäten zu wecken.

Ein weiteres Projekt, dem sich academia bereits seit langer Zeit widmet, ist ein soziales Pro Bono Projekt für die Elterninitiative krebskranker Kinder. Hierbei übernimmt der Verein den Vertrieb der beiden Plüschtieren Zirbele & Augustin-

chen. Die Plüschtieren, welche dem Augsburger Wahrzeichen der Zirbelnuss nachempfunden sind, werden seit jeher auf dem Augsburger Weihnachtsmarkt und im Kittns Piercing vertrieben.

Der Verkaufserlös geht ausschließlich an die Lichtblicke e.V. So war es dem Verein möglich, bei der 10-Jahresfeier im Oktober eine stolze Spende von über 850,- € an den Vertreter der Lichtblicke e.V. übergeben zu können.

Bei der Jubiläumsfeier konnten alle Anwesenden auf eine spannende zehnjährige Vereinsgeschichte zurückschauen, aber auch mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Infos: Prof. Dr. Regnet



5. PLATZ BEI RSL-SKI FÜR DIE HOCHSCHULE AUGSBURG

Prof. Dr. Wolfram Schönfelder verhalf der Hochschule Augsburg auch bei den diesjährigen bayerischen Hochschulmeisterschaften auf einen guten fünften Platz von insgesamt elf teilnehmenden Hochschulen. Er belegte den 5. Platz in der Kategorie RSL-Ski, den 6. Platz im RSL-Snowboard und den 7. Platz im Langlauf.



Praxis

DATEV: GRÜNDUNGSBERATUNG IN DER PRAXIS

Bei einem bundesweiten DATEV-Pilotprojekt haben Studierende des Vertiefungsmoduls Steuern mit Prof. Dr. Hans Herrler praktische Gründungsberatung erprobt. Bundesweit nahmen an diesem Projekt fünf Hochschulen teil. Im Rahmen der Fallstudie konzentrierten sich die Teilnehmer auf einen wichtigen Teilbereich der betriebswirtschaftlichen Beratung, der Gründungsberatung. Sie versetzten sich fiktiv in die Rolle eines Steuerberaters und erlernten, wie sie angehende Gründer bei der Umsetzung einer Idee unterstützen können. Die Fallstudie bestand aus insgesamt drei Modulen. Im ersten Teil arbeiteten sich die Teilnehmer in das Muster-Gründungsvorhaben ein. Gleichzeitig machten sie sich mit den DATEV-Programmen zur betriebswirtschaftlichen Beratung vertraut. Das anspruchsvolle Programm „Wirtschaftsberatung“ umfasst die Teilbereiche Unternehmensanalyse, Unternehmensplanung, private Immobilienanalyse und private

Vermögensplanung. Diese Software wird auch in der Gestaltungsberatung bei Steuerberatern intensiv eingesetzt. Nachdem fast alle Teilnehmer die erste Hürde mit Bravour meisterten, ging es im zweiten Modul um die konkrete Umsetzung der Fallstudie. Aufgabe war es hier, verschiedene Beratungsanlässe, wie etwa Beratung zur Standort- oder Rechtsformwahl auszuarbeiten und zu präsentieren. Mit der Steuerrechtsdatenbank der DATEV erarbeiteten die Berater in spe einen Businessplan. Das Ergebnis war interessant. Die Gruppen kamen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Sowohl beim Standort Augsburg kam es aufgrund der ermit-

telten Grundstückspreise und Gewerbesteuerhebesätze als auch bei der Rechtsformwahl zu großen Abweichungen. Bei der Präsentation des Businessplans gab es daher genügend Diskussionsstoff. Das einhellige Echo der Studierenden war äußerst positiv. Gerne werden sie das erworbene Know-how für studentische Unternehmensgründungen weitergeben.

Infos: Prof. Dr. Herrler



Studierende des Vertiefungsmoduls Steuern zusammen mit Prof. Herrler.

STAFFELFINALE IM HÖRSAAL DER LÖWEN

Nachdem bereits im Vorjahr die Wirtschaftswoche und andere Medienpartner erfolgreich über die Veranstaltung berichtet hatten, wurde spekuliert, ob sich bei der zweiten Staffel an den Vorjahreserfolg anknüpfen lässt... es wurde nicht nur angeknüpft, sondern ordentlich getoppt. Der Hörsaal war komplett gefüllt und die

Veranstaltung ein großartiger Erfolg für alle Beteiligten. Die ursprüngliche Idee zur Veranstaltung StartUp Thinking stammt von **Martin Plöck**, Lehrbeauftragter an der Hochschule Augsburg. Nach seinem BWL-Studium hat er sein eigenes Unternehmen gegründet und erfolgreich verkauft. „Die Studenten sollen nicht nur eine Idee entwickeln, sondern sie sollen wirklich Blut lecken“, sagt Plöck. Die Einstiegsbarriere für eine Gründung muss gesenkt werden. Im Moment gibt es nur circa 70 Startups in Augsburg im digitalen Umfeld. Es steht also außer Frage,

dass sich in Augsburg etwas verändern muss – ganz nach dem Motto: „Change before you have to“. Die Hochschule Augsburg leistet dazu ihren Beitrag. Im Vorjahr gewann **Hannes Hetzer** mit einer Baukasten-Idee für Facebook-Gewinnspiele. Dieses Jahr sicherte sich **Matthias Weissenboeck** den Sieg mit seiner Idee von Turn-Tables. Hierbei soll der Bereich von Co-Working-Spaces im privaten Umfeld verbreitet werden. Die Jury in diesem Jahr bestand aus **Sina Trinkwalder**, **Michael Brecht**, dem Studenten **Stefan Rockinger**, **Thomas Poddey** von Pazls.de und **Kerstin Kuffer** von der Forum Media Group. Jedes Jurymitglied hat bereits erfolgreich selbst ein Unternehmen gegründet.

Infos: Prof. Dr. Erdmann und Martin Plöck



Teilnehmer und Jury im Hörsaal der Löwen.

GRÜNDER ALLAN MUTAGWABA: BIO-KAFFEE AUS TANSANIA

Nachdem er sein Masterstudium in „International Business and Finance“ erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte Alumnus **Allan Mutagwaba** beruflich durchstarten: Seit etwas mehr als drei Jahren ist Mutagwaba als Consultant für MHP – A Porsche Company, eine führende Management- und IT-Beratung tätig. Damit legte er die finanzielle Basis, um seinen Traum zu verwirklichen. Er möchte durch unternehmerisches Engagement seiner Heimat etwas zurückgeben. Inspiriert durch norwegische Freunde, die von dem einzigartigen tansanischen Kaffee schwärmten, haben er und seine Ehefrau Katharina 2016 die MAK Coffee GbR gegründet (<http://www.mak-coffee.com>). Sie importieren fair gehandelten Bio-Kaffee, den sie von einer Gruppe von 28 Kaffeebauerfamilien von den fruchtbaren Hängen am Fuße des

Mount Meru in Tanzania beziehen. In einer kleinen Rösterei in der Nähe von Augsburg entstehen durch verschiedene Röstverfahren und Zubereitungen die drei Sorten Meru-Tanzanite, Meru-Rafiki und Meru-Kiboko. Momentan läuft der Vertrieb ausschließlich online, aber das Paar plant bereits, ein Café in Augsburg zu eröffnen.

Infos: Prof. Dr. Feucht



Allan Mutagwaba mit Ehefrau Katharina.

EXKURSION ZUR MESSE RESEARCH & RESULTS

Seit vielen Jahren gibt sich Ende Oktober das Who-is-who der Marktforschungsbranche auf der Messe Research & Results in München ein Stelldichein. Dies wollten sich die Teilnehmer der Marketing Vertiefung, in deren Rahmen die empirische Forschung, vertreten durch Prof. Dr. Hariet Köstner, eine feste Größe ist, nicht entgehen lassen. Am 27.10. erfolgte ein Besuch auf der Messe, bei dem sich die Studierenden unter den fast 200 Ausstellern über Trends und Jobaussichten in der Marktforschungsbranche informierten und die zahlreichen Workshops und Vorträge besuchten. Viele neue Einblicke in eine bis dato eher unbekannte Branche ebenso wie Angebote für Praktikumsstellen begründeten das durchwegs positive Feedback der Studierenden.

Infos: Prof. Dr. Köstner

EXKURSION ZU KUKA

Anfang Dezember hatten die Studierenden die Gelegenheit, zusammen mit Prof. Dr. Erika Regnet eine Einladung zu KUKA nach Augsburg anzunehmen. KUKA war aktuell viel in der Presse, da der chinesische Investor Midea die Mehrheit am Augsburger Roboterbauer übernommen hat. Als Spezialist in der Robotik und Automationstechnologie zählt KUKA zu den führenden Herstellern von Industrierobotern. Damit ist das Unternehmen Vorreiter und Mitgestalter der Industrie 4.0. Aus HR-Sicht waren vor allem die Auswirkungen auf die Arbeitswelt 4.0 mit ihren geänderten Anforderungen an Mitarbeitende wie Führungskräfte sowie die sogenannte Mensch-Roboter-Kollaboration interessant. **Stefan Schmid**, Global HR Development Manager bei KUKA, erläuterte dem Teilnehmerkreis die Leadership-Prinzipien und -Tools bei KUKA und die Veränderungen, die angestrebt werden beziehungsweise bereits

auf dem Weg sind. Er thematisierte auch gelebte Kultur und Herausforderungen in virtuellen Arbeitsteams. Im Anschluss wurde intensiv darüber diskutiert, ob es eine einheitliche Kultur geben muss oder geben kann und welche Strategien Akzeptanz bei Führungskräften wie Mitarbeitenden finden. In der darauffolgenden Werksführung konnten die Studierenden in der modernen Werkshalle Roboter der verschiedensten Größen und Traglastfähigkeiten sehen: Genauer vorgestellt wurde der „Leichtbau-roboter iiwa“ – iiwa steht für „intelligent industrial work assistant“ – der hochflexibel ist, Gelenkmoment-Sensoren

in sieben Achsen besitzt und direkt in der Zusammenarbeit mit Menschen eingesetzt werden kann. Beeindruckend fanden alle neben den großen Robotern aber auch die autonom fahrenden Transportplattformen, die KUKA in verschiedenen Größen herstellt, ein weiterer Grundstein für die flexible Produktionsstätte der Zukunft.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement vor dem Neubau des KUKA-Hauptgebäudes.

Praxis

ETVENTURE: EXPERTEN FÜR DIGITALEN WANDEL

Die Gastdozenten **Raffael Schmidt** und **Matthias Potthast** von etventure, Startup-Schmiede und Digitalberatung, vermittelten im Rahmen des Vertiefungsmoduls „Entrepreneurship, Innovations- & Technologie-Management“ von Prof. Dr.



Christopher Flörke, Studierender der Vertiefung Entrepreneurship, bei der Präsentation in München.

Marcus Labbé wichtiges Know-how für erfolgreiche Digitalisierungsprozesse im Unternehmen. In einem zweitägigen Workshop lernten die dreizehn Teilnehmer der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre viel über Digitalisierung, technologische Trends sowie neue disruptive Geschäftsmodelle. „Beispiele wie Netflix oder Airbnb zeigen, wie schnell neue Startups ganze

Branchen ins Wanken bringen. Umso wichtiger ist es, dass die Young Professionals von morgen wissen, wie man Geschäftsmodelle bewertet, technologische Entwicklungen antizipiert und neue Innovationsfelder erschließt“, so Raffael Schmidt.

Damit das Ganze nicht nur trockene Theorie bleibt, durften die Studierenden sich selbst an der Bewertung einiger Geschäftsmodelle bekannter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen versuchen. Die besten vier Präsentationen wurden dann in den Räumlichkeiten von etventure in München nochmals gehalten und dem prüfenden Blick der beiden Gastdozenten unterzogen. In den vorgestellten Bewertungen kamen mit dem „Business Model Canvas“ und der „Blue-Ocean“-Strategie spezielle Analyse- und Bewertungsverfahren aus der Startup-Szene zum Einsatz.

Infos: Prof. Dr. Marcus Labbé

MAUERWERKSTAGE 2017

Mit 150 Besuchern in Ulm, rund 300 Gästen in Memmingen sowie 100 Teilnehmern in Deggendorf war die Resonanz auf die Mauerwerkstage des mittelständischen Verbunds Mein Ziegelhaus wieder sehr hoch. Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG ist eine Anfang 2005 gegründete gemeinsame Dachorganisation, der aktuell sechs Mauerziegelhersteller angehören. Die Gruppe beschäftigt ca. 400 Mitarbeiter und mit ihren Ziegeln werden jährlich über 10.000 Bauprojekte im gesamten Bundesgebiet sowie dem angrenzenden Ausland realisiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe, die von Planern und Architekten geschätzt wird, kommen aktuelle Themen der Baubranche zur Sprache und es wird über neueste Entwicklungen informiert. Neben weiteren hochkarätigen Referenten wie Prof. Dr. iur. Axel Wirth, der Risiken und Fallen des Baurechts thematisierte,

trug auch Prof. Dr. Michael Krupp mit dem Thema „Optimierungspotentiale im Bauablauf“ zum großen Erfolg der Veranstaltung bei. Welche Potenziale digitalisierte und standardisierte Abläufe in der Wertschöpfungskette der Bauwirtschaft in sich tragen war Kernthema seines Vortrags und ist Basis eines Forschungsschwerpunktes der HSAOps.

Infos: Prof. Dr. Krupp

Ungebrochene Resonanz auf die Mauerwerkstage.



MOLA: MOTIVATIONSSTEIGERUNG FÜR FACH- UND HILFSKRÄFTE IM LAGER

Im Rahmen des Forschungsprojektes „MoLa – Motivationssteigerung für Fach- und Hilfskräfte im Lager“ wird ein „Methoden-Kasten“ entwickelt, der hilft, nicht-monetäre, motivierende Maßnahmen im Bereich gewerblicher Mitarbeiter im Lager zu etablieren. Durchgeführt wird das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Psychologie im Arbeitsleben der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services und der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung, kurz HSAOps der Hochschule Augsburg als Leiter des Verbunds. Leistungsfähige und flexible logistische Prozesse leben von motivierten Mitarbeitern. Um Motivation zu steigern, existieren derzeit vor allem monetäre Anreizsysteme, die sich gerade im Niedriglohnbereich schnell abnutzen. Nichtmonetäre und intrinsische Anreize sind nicht ausreichend erforscht. Ziel des Projekts ist es, die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in logistischen Prozessen im Lager zu steigern und auf diese Weise auch Qualität und Effizienz von Lagerprozessen sowie die Innovationskraft insbesondere kleiner und mittelständischer Logistikdienstleister und Verlager zu erhöhen. Zur Motivationssteigerung werden verschiedene nicht-monetäre Methoden, wie beispielsweise wertschätzendes Führungsverhalten in Form von Mitarbeiter- und Gesprächsführungskompetenzen oder Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert, zugänglich beschrieben und bewertet. Zu diesem Zweck werden verschiedene Motivationsmethoden mit dem Ziel der Anwendbarkeit durch operative Führungskräfte im Lager in einem Katalog aufbereitet und auf ihre Wirksamkeit hin empirisch untersucht. Dabei werden sowohl Leistungsindikatoren durch vergleichende Messungen in einem Benchmarking-Ansatz als auch subjektive direkte Einschätzungen von Motivation und Gesundheit durch die

Mitarbeiter selbst erhoben und gegenübergestellt. Zudem wurde die Thematik mit Studierenden im Projekt „Gewerbliches Personal in der Logistik – Führung und Motivation“ untersucht. Die Projektgruppe interviewte hierzu zwölf Unternehmen in der Region und erforschten, welche Motivationsmethoden in der Praxis verwendet werden.

Darüber hinaus unterstützt das Forschungsvorhaben die Erfüllung gesetzlicher Auflagen. Das Arbeitsschutzgesetz schreibt vor, dass jedes Unternehmen eine Gefährdungsbeurteilung durchführen

muss. Diese muss sowohl die körperlichen als auch die seelischen Belastungen bei den Beschäftigten bewerten und falls nötig für Verbesserungen sorgen. Die Umsetzung dieser Norm wird in der Praxis aktuell eher vernachlässigt. Das Ergebnis des Forschungsvorhabens hilft auch innerhalb gewerblicher und ungelerner Mitarbeiter der Logistik, die Aufmerksamkeit für diese Gefährdungsquelle zu schärfen und gegensteuernde Maßnahmen besser zugänglich zu machen.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel



Praxis

DIGITALISIERUNG: GENERATION ONLINE

Der 11. Round Table von B4B Wirtschaftsleben Schwaben stand unter dem Motto Digitalisierung. Das Thema „Digitalisierung – ein Projekt, ein Prozess oder ein Zustand?“ wurde aus den unterschiedlichsten Perspektiven bewertet. Unter den Teilnehmern, zu denen fachkundige Branchenvertreter zählten, war auch Prof. Dr. Michael Krupp der Hochschule Augsburg. Der digitale Wandel, so Krupp, vollziehe sich in einem Unternehmen nicht automatisch, neu eingestellte Digital Natives verstehen die digitale Welt nicht besser, auch wenn sie keine Angst vor ihr haben. Dennoch sind sie als Angehörige der Gene-

ration Internet in erster Linie Konsument. Sie nutzen das Internet wie keine Generation vor ihnen, lösen aber nicht automatisch dessen Probleme. Nach Krupps Einschätzung sei dafür eine Parallelwelt von Spezialisten entstanden. Um Digitalisierung gewinnbringend zu nutzen, müssen physische Abläufe diesen Spezialisten verständlich gemacht werden, um innovative Technologien zielgerichtet einsetzen zu können. Da hier interdisziplinäre Ansätze nötig sind kann die HSA unterstützend aktiv werden.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

GRÜNDERWOCHE: GESCHÄFTS-IDEEN VON STARTUPS

Im November fand an der Fakultät für Wirtschaft eine Informationsveranstaltung zur Existenzgründung statt. Dabei trugen unterschiedliche Startups ihre Geschäftsideen vor und diskutierten Erfolgsfaktoren und Zukunftsaussichten gemeinsam mit interessierten Studierenden aller Fakultäten. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche durchgeführt. Deren Ziel ist es, den Gründungsgedanken schon frühzeitig bei Studierenden zu verankern.

Infos: Prof. Dr. Erdmann



Lebenslanges Lernen sichert die Qualität der Mitarbeitenden und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Fach- und Führungskräfte können an der Hochschule Augsburg berufs begleitend aktuelles Wissen erwerben und vertiefen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Erika Regnet
Nadine Vila
Hochschule Augsburg,
Fakultät für Wirtschaft
An der Hochschule 1 · 86161 Augsburg
Tel 0821/5586-2917 · Fax -2902
weiterbildung.wirtschaft@hs-augsburg.de

Manuela Jenewein
Weiterbildungszentrum Donau-Ries
Technologie Centrum Westbayern GmbH
Emil-Eigner-Straße 1 · 86720 Nördlingen
Tel 09081/8055-102
Fax 09081/5586-151
manuela.jenewein@tcw-donau-ries.de

HOCHSCHUL-ZERTIFIKATSKURSE

Hochschul-Zertifikatskurse erstrecken sich in mehreren Modulen über ein Jahr. Sie umfassen circa 15 Präsenztage. Die aktuellen Kurse:

- Produktmanagement – bereits gestartet
- Controlling – Start im Mai 2017
- Internationale Managementkompetenz
- Marketing, Vertrieb und Kundenmanagement

INHOUSE-SEMINARE

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot bietet Fach- und Führungskräften aktuell, fundiert und praxisorientiert:

- betriebswirtschaftliches Know-how aus allen Bereichen des Managements und des Wirtschaftsrechts
- Marketing, Vertrieb und Kundenmanagement
- gezielte Vertiefung bei Spezialthemen
- Training von Führungsverhalten, sozialen und interkulturellen Kompetenzen

Inhouse-Seminare und moderierte Workshops konzipieren wir individuell und passen sie ganz auf den Bedarf des Unternehmens an. Für internationale Teams ist die Durchführung in englischer Sprache möglich.

SEMINARE

Offene Seminare schulen Themen der Betriebswirtschaft, des Wirtschaftsrechts, der Personalführung und Know-how zu sozialen Kompetenzen. Die Seminare finden regelmäßig am Technologiezentrum Westbayern (TCW) in Nördlingen statt.

Nähere Informationen zum Weiterbildungsangebot der Fakultät erhalten Sie hier:
<https://www.hs-augsburg.de/Wirtschaft/Inhouse-Firmenseminare.html>



FACEBOOK, TWITTER & CO.: KOMMUNIKATION IM SOCIAL WEB

Einen praxisnahen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen des Social Media Monitoring gab es im Kurs Unternehmenskommunikation und Massenmedien des Masterstudienganges Marketing/Vertrieb/Medien. Auf Einladung von Prof. Dr. Hariet Köstner referierte **Carolin Schmidt** von mindline energy GmbH über die Möglichkeiten und Fallstricke bei der Analyse von Daten aus sozialen Netzwerken. Das Auditorium zeigte sich beeindruckt von der Komplexität des Monitoring ebenso wie von der Tatsache, dass Monitoring Tools nicht zum Nulltarif zu haben sind, sondern eine beträchtliche Investition bedeuten. Anhand selbst gewählter Schlüsselwörter

durften die Teilnehmer praxisnah erleben, was alles berücksichtigt werden muss, um einen gut gemachten Suchterm zu erstellen. Besonderes Augenmerk ist auf doppelte Bedeutungen von Worten zu legen, wie am Beispiel „Hermes“ veranschaulicht wurde. Ob nun der Paketdienst oder die griechische Gottheit gemeint ist, sollte der Suchterm – das Herzstück des Monitoring – eindeutig identifizieren. Die Teilnehmer gingen mit der Erkenntnis nach Hause, dass man sich als Produktmanager durchaus auch mit Flora und Fauna auseinandersetzen muss – zumindest wenn das eigene Produkt Jaguar oder Puma heißt.

Infos: Prof. Dr. Köstner

PATRIZIA ZU GAST

Dr. Konrad Finkenzeller, Leiter Institutionelle Investoren bei PATRIZIA Immobilien AG, gab interessierten Zuhörern einen Einblick in die Welt der Immobilienmärkte. Die PATRIZIA Immobilien AG erwarb den Commerzbank-Tower in Frankfurt am Main, das höchste Gebäude in Deutschland, für den südkoreanischen Samsung-Konzern. Am Beispiel dieser Transaktion gab er einen spannenden Überblick über Investoren, Transaktionen und Karrieremöglichkeiten in der Immobilienbranche.

CONTROLLING IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Thomas Hanak, Head of Controlling & Finance Europe bei Faurecia Emission Control Systems gab bei einem Gastvortrag im Rahmen des Vertiefungsmoduls Controlling einen Einblick in die komplexe Struktur des Controlling bei einem Automobilzulieferer. Neben Werks-, Vertriebs-, Beschaffungs- und Kundencontrolling wurden auch Möglichkeiten des Berufseinstiegs in der Automobilbranche diskutiert.

Infos: Prof. Dr. Erdmann

PRODUKTMANAGEMENT: PROFESSIONALITÄT BEI FIRMA DR. GRANDEL

Diana Kexel, Absolventin des Masterstudienganges Marketing/Vertrieb/Medien, kurz MVM, ist nun Produktmanagerin bei der Firma Dr. Grandel –The Beautiness Company in Augsburg. Sie hat in einem sehr spannenden angewandt-wissenschaftlichen Vortrag den derzeitigen MVM-Studierenden geschildert, wie sie ihr an der Hochschule erlerntes Marketingwissen professionell und erfolgreich im Berufsleben anwendet. Einige Studierende haben sich unverzüglich für



Diana Kexel MA. und Prof. Dr. habil. Klaus Kellner.

kooperative Abschlussarbeiten bei Dr. Grandel beworben, ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen der Fakultät.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner



Dekan Prof. Dr. Michael Feucht, Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Uhl, Maximilian C. Mayer, Claus R. Mayer, Prof. Dr.habil. Klaus Kellner (v.l.).

ALUMNI: UNTERNEHMER CLAUS R. MAYER BESUCHT FAKULTÄT

Claus R. Mayer, Alumni aus der Gründungszeit der Fakultät für Wirtschaft und Diplomand des pensionierten Prof. Dr. Fritz Scherer hat mit seinem Sohn Maximilian die Hochschule besucht. Mayer hat in den Jahren nach seinem Studium die MR Plan Group mit Stammsitz in Donauwörth gegründet. Heute hat seine Firma weitere Standorte in München, Stuttgart, Berlin, Bremen, Ungarn und China. Die beiden trafen

sich mit dem Vizepräsidenten Prof. Dr. Manfred Uhl, dem Dekan Prof. Dr. Michael Feucht und mit Prof. Dr. habil. Klaus Kellner, um sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszutauschen.

Infolgedessen wird die MR Plan Group einen Stand auf der Pyramid haben, um „gefragte Persönlichkeiten“ für das Unternehmen zu gewinnen.

Infos: Prof. Dr. habil. Kellner

Gäste

IM DIALOG: GRÜNDER UND INNOVATOREN

Auch im vergangenen Semester besuchten zahlreiche namhafte Unternehmer und Experten die Fakultät für Wirtschaft, um über interessante Themen zu informieren und zu diskutieren. So auch im Studienschwerpunkt Entrepreneurship, Innovations- und Technologiemanagement bei Prof. Dr. Marcus Labbé. Der deutsche Top-Manager **Thomas Sattelberger**, tätig in Vorstandspositionen bei der Continental AG, der Luft-



Thomas Sattelberger

hansa Passage und als Personalvorstand der Deutschen Telekom gilt als Verfechter des Diversity-Managements. Mit seinen erfrischend offenen Thesen

proviziert er alte Machteliten und treibt als Querdenker die Gesellschaft zur Diskussion.

Dr. Armin Lau von Schaeffler Technologies AG & Co. KG widmet sich dem Themenfeld Innovationskultur und der Bearbeitung neuer Suchfelder, in der Regel der unternehmensinternen Früherkennungs- und Entwicklungsprozesse.

Das Thema „Digital Leadership – Driving the Future of Digital!“ behandelte **Nikolay Kolev**, Managing Director der Deloitte Digital GmbH und Leiter der Deloitte Digital Ventures Service Area. Mit dem digitalen



Philipp Depiereux

Wandel beschäftigte sich auch **Philipp Depiereux**. Er ist Gründer und Geschäftsführer der Startup-Schmiede und Digitalberatung etventure.

Sultan Haider gründete 2008 den „Innovation Think Tank“ der Siemens Healthineers. Seither etablierte er zehn „Innovations-Labore“ weltweit, sowohl an Siemens-Standorten als auch an Universitäten und reichte zudem über 400 Erfindungen und Patente ein. Der Augsburger **Ulrich Wohlfahrt** von der Kanzlei CHARRIER RAPP & LIEBAU hielt einen Vortrag zu Produktpiraterie und Markenrecht.

Anna Pfefferle und **Dr. Johannes Lauterbach** von MAN Diesel & Turbo SE vertreten den weltweit führenden Anbieter von Großdieselmotoren und Turbomaschinen für maritime und stationäre Anwendungen und stellten Möglichkeiten vor, mit nachhaltigem Technologie- und Anforderungsmanagement zum treffenden Produktportfolio zu kommen.

Thomas Ulrich ist als Leiter Corporate Intellectual Property bei der BSH Group tätig und verantwortet die weltweite Organisation Intellectual Property des international aufgestellten Konzerns. In seinem Vortrag schilderte er seine Erfahrungen in Industrie-Patentorganisationen mit Schwerpunkt auf internationalen, interkulturellen und unternehmerischen IP-Managements mit Hinblick auf Grundsätze einer Corporate Entrepreneurship.



Thomas Ulrich

Stefan Staub von der Verimax GmbH berät seit über 20 Jahren als Informationssicherheitsexperte kleine bis große Unternehmen. Er ist Gründer und Geschäftsführer der Verimax, ein Beratungshaus, das sich auf Datenschutz und Informationssicherheit fokussiert und seine Kunden unterstützt, sich gegen Angriffe von außen sowie von innen zu wappnen.

Maximilian Eller (Jim's GROSSE KLAPPE GbR) und **Vahid Imani** (FITrate GmbH) regten unter dem Motto „Mach dein eigenes Ding!“ den Austausch mit erfolgreichen Gründern an. Beide Gründer vermittelten Interessenten anschauliche Einblicke, was es bedeutet, sein Berufsleben in die eigene Hand zu nehmen – als Selbstständiger zu starten und als Unternehmer zu gestalten. Sicherlich braucht es eine gewisse Portion Mut und ein hohes Maß an Selbstreflexion, um als „New Kid on the Block“ den Erfolg herbeizuführen. Das Fazit: Nur wer im Herzen brennt, kann die Flamme bei Dritten entzünden.

Im Rahmen seines Vortrags ging **Dr. Tobias Adam** auf verschiedene Aspekte ein, welche die Bewertung von Innovationsideen beeinflussen und zur Folge haben, dass potenziell erfolgreiche Ideen eher aussortiert und inkrementelle Weiterentwicklungen bevorzugt werden.



Dr. Tobias Adam

Bei Amplify Innovation in München ist er als Lead Innovation Specialist tätig. Im Rahmen dieser Aufgabe führt er internationale Innovationsprojekte und Schulungen zu verschiedensten Aspekten des Innovationmanagements bei Kunden wie Siemens, Lufthansa, BASF, Bayer und Shell durch.

Alexandra Rudl (bwcon GmbH) ist zertifizierte Effectuation Coachess und hat das Startup dimago gegründet. Als externe Innovationsexpertin im Auftrag der Europäischen Kommission bewertet sie Businesspläne von Startups und KMUs aus ganz Europa. Darüber hinaus leitet sie den Bereich Innovationsprogramme bei der bwcon GmbH

Infos: Prof. Dr. Labbé

PERSONALERTAG: PERFORMANCE MANAGEMENT IM UMBRUCH

Anfang Februar fand der 13. Personalertag der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg statt. Das Thema ‚Performance Management‘ befindet sich derzeit im Umbruch. Eine Mischung von Vorträgen aus der Forschung, von Personaldienstleistern, Beratung und aus Personalleitersicht machte den Nachmittag sehr perspektivenreich.



Dr. Laurenz Andrzejewski bei seinem Vortrag.

Prof. Dr. Sarah Hatfield gab einen Überblick darüber, wie es eigentlich dazu kommt, dass viele beim Gedanken an die Handhabung von Leistungssystemen so etwas wie eine Katerstimmung verspüren, ob des Überdrusses an Formalia oder ob der geringen Aussagekraft mancher Systeme. Anhand der Wagnisse einiger Firmen neue Wege zu beschreiten, die

durch Flexibilität, zeitnahes Feedback und Deregulierung geprägt sind, macht sich aktuell eine gewisse Euphorie breit, endlich eine Leichtigkeit in dieses Thema zu bringen.

Ob dies Bestand hat, wird die Zukunft zeigen, denn Werte wie Objektivität und Transparenz bei Mitarbeiterbeurteilungen sind dennoch relevant.

Den Blick eines Beraters auf das Einführen von Performance Systemen bot **Bardo Hassemer**, indem er auf die Wichtigkeit der Rollen, Prozesse und Strukturen sowie der Kulturanpassung in Organisationen hinwies. Der Reifegrad der Firmen ist ausschlaggebend dafür, wie elaboriert das Leistungssystem letztendlich wird. Hierbei geht es vor allem um die Verantwortung, die Mitarbeiter und Führungskräfte für ihr Tun, ihre Entscheidungen und die Ausgestaltung der Arbeitsabläufe übernehmen können, wollen und dürfen. Je höher dies ausgeprägt ist, desto wirkungsvoller wird das System zur Leistungsmessung und -gestaltung ausfallen.

Die Personalleiterin der Firma VEDA im Rheinland, **Britta Redmann**, lenkte den Blick in

die Zukunft, die geprägt durch Digitalisierung gekennzeichnet ist. Menschen in virtuellen Arbeitskontexten benötigen künftig ein Mehr an Vertrauen und gemeinsamer Identität.

Das gemeinsame Reflektieren und Trainieren von Veränderungen sowie die gute Passung von Menschen zueinander und zur Firma bilden die Grundmischung

eines solchen Klebstoffes. Für Leistungssysteme bedeutet dies die stärkere Berücksichtigung von Werten und die stärkere Beteiligung an der Definition der Ziele sowie einer iterativen Kommunikation darüber, um kontinuierlich besser zu werden.

Die Erfahrung über die Wichtigkeit eines wertschätzenden und konsequenten Performance Managements manifestiert sich spätestens, wenn die Entscheidung für eine Trennung von Mitarbeitern ansteht. „Low Performer fallen nicht vom Himmel“ betonte **Dr. Laurenz Andrzejewski**. Korrektorgespräche stellen sensible Situationen für Mitarbeiter, Führungskräfte und Personaler dar, die sorgfältig vorbereitet und geübt sein wollen.

Um persönliche, tiefe Krisen bei dem möglicherweise scheidenden Mitarbeiter und Demotivation bei den bleibenden Mitarbeitern zu vermeiden, ist es entscheidend, dass hier genau der richtige Ton getroffen wird. Eine einvernehmliche Trennung ist immer besser als ein „Kündigungsgau“.

Die Frage ob Performance Management Systeme evolutioniert, revolutioniert oder abgeschafft werden sollen, beschäftigte **Wilfried Zaremba** der Holzer Gruppe vor dem Hintergrund, dass psychische Erkrankungen und körperliche Leiden bei Mitarbeitern kontinuierlich zugenommen haben. Wie passt das mit Leistungssteigerung zusammen und hat man dabei nicht vielleicht einiges übersehen und falsch gemacht? Zaremba beschloss den Personalertag mit einem Plädoyer dafür, dass ein modernes Leistungsmanagement an Stärken der Mitarbeiter orientiert und auf Lösungen in der Zukunft ausgerichtet sein muss. Der nächste Personalertag wird im Juli zu dem Thema „Arbeitswelt 4.0“ stattfinden.

Infos: Prof. Dr. Hatfield

Studium

MASTER PMG: DR. LAURENZ ANDRZEJEWSKI ZUM THEMA TRENNUNGSKULTUR

Im Oktober starteten wieder 29 Nachwuchspersonaler in den dreisemestrigen Masterstudiengang Personalmanagement, der zusammen mit den Hochschulen München und Landshut durchgeführt wird. Die 25 Frauen und vier Männer sind handverlesen – alle konnten in einem aufwendigen Bewerbungsverfahren mit fachlich ausgearbeitetem Thesenpapier zu einem aktuellen Thema und persönlicher Vorstellung überzeugen. Was gab es Besonderes im Laufe des Semesters? Anfang Dezember war **Dr. Laurenz Andrzejewski** in München zu Gast. Er ist nicht zuletzt durch sein Buch „Trennungs-Kultur und Mitarbeiterbindung“ bekannt und gilt in Deutschland als Begründer dieses Themas und als engagierter Dozent. Im Rahmen der Lehrveranstaltung Personalführung ging es aber nicht um arbeitsrechtliche Fragen im Umgang mit Versetzungen, Low Performern, Kündigungen oder Aufhebungsverträgen, sondern um die personalpolitischen Fragen in solch schwierigen Situationen. Das Thema Führung wurde sozusagen vom Ende her gedacht. Zum einen erwarten Führungs-

kräfte in solch fachlich wie menschlich schwierigen Situationen kompetente Unterstützung von HR-Seite. Eine Trennung, die immer schwierig ist, muss so durchgeführt werden, dass der Betroffene nicht erst zwei Jahre Therapie benötigt, um wieder Selbstvertrauen zu haben und erneut arbeitsfähig zu sein. Zum anderen müssen sich Personaler selbst fragen,



welche Werte ihnen wichtig sind und wofür sie stehen – eine Teilnehmerin berichtete zum Beispiel, dass Praktikanten in einem DAX-Unternehmen Firmenfahrzeuge erhielten, allerdings verbunden mit der Aufgabe, Kündigungsschreiben auszufahren und persönlich zuzustellen. Und nicht zuletzt: Die im Unternehmen verbleibenden Mitarbeitenden – in den USA spricht man von den survivors – betrachten sehr genau, wie die KollegInnen in schwierigen Situationen behandelt werden. Wenn sie

das Gefühl haben, dass die Trennung von Kollegen nicht respektvoll und wertschätzend erfolgte, ziehen sie nicht selten selbst die Konsequenz – und kündigen von sich aus.

Trennungen oder Versetzungen effizient und fair durchführen, das muss das Ziel sein, wenn es in der Unternehmensstrategie bzw. individuell in der Weiterentwicklung des Mitarbeitenden keine Alternative gibt. Dr. Andrzejewski erarbeitete mit den Studierenden deshalb im Einzelnen, was in der Vorbereitung, beim Gespräch selbst und was danach zu beachten ist. Wer muss wie aktiv werden? Wer führt wann,

wo, mit welchen Inhalten das Gespräch mit dem betroffenen Mitarbeiter? Worum geht es bei Aufhebungsverträgen? Konkret erarbeitet wurden dann die genauen Formulierungen für die ersten fünf Sätze im Trennungsgespräch und die Begründung sowie der Umgang mit den unterschiedlichsten Reaktionen, die Betroffene in einer solchen Stresssituation zeigen. Ein ernstes Thema, für das die Studierenden in dieser Einheit wichtigen fachlichen Input erhielten.
Infos: Prof. Dr. Regnet

MASTER IBF: INTERNATIONALES BENCHMARK-PROGRAMM

Der englischsprachige Masterstudiengang „International Business and Finance“, kurz IBF, ist im Wintersemester 2016/17 wieder mit circa 30 Studierenden aus den unterschiedlichsten Ländern, darunter Mexiko, USA, Nicaragua, Brasilien, Russland, Vietnam, Kasachstan, Spanien, Finnland und Deutschland gestartet. Im Rahmen des strategischen Entwicklungsprogrammes für den IBF-Master wurde das 3-tägige Boot-Camp im Schloss Illertissen nochmals attraktiver gestaltet: Bei einem Kaminabend war der Geschäftsführer der Bosch-Siemens

Hausgeräte GmbH **Matthias Ginthum** zu Gast. Ginthum erläuterte in einem spannenden Vortrag die Strategie eines international agierenden Weltkonzerns mit 10-Milliarden Euro Umsatz pro Jahr und skizzierte dessen Mehrmarkenpolitik. Im Anschluss diskutierten die Studierenden mit ihm über die Anforderungen, die ein internationaler Konzern an künftige Nachwuchsführungskräfte stellt. Eine weitere Neuerung war der Workshop mit der führenden europäischen Investmentbank HSBC. Investmentbanker präsentierten den größten schweizerisch-

chinesischen Deal zwischen Syngenta und ChemChina. Anschließend arbeiteten die Studierenden im Rahmen einer realen Fallstudie unter Zeitdruck an einer Venture Capital Bewertung. Ein weiteres Highlight des Wintersemesters waren die Gastvorlesungen über internationale Kapitalmärkte und Mergers & Acquisitions von **Prof. Bulent Aybar**, der an der New Hampshire University und Harvard Summer School lehrt. Es ergaben sich hierbei auch sehr spannende Diskussionen zur aktuellen US-Politik und Wirtschaft.

Last but not least wurde parallel erfolgreich an der Re-Akkreditierung des Masterstudiengangs gearbeitet. Nähere Informationen dazu folgen, wenn der finale Report von ACQUIN vorliegt. Soviel sei aber schon mal verraten: Das externe Rating attestiert dem IBF-Programm im Bereich Strategie, Management und Finance, in den letzten 4 Jahren zu einem internationalen Benchmark-Programm für Universitäten und Hochschulen geworden zu sein. Es scheint, dass die vielen investierten Stunden und Mühen sowohl auf Ebene der Studierenden als auch der Lehrenden, insbesondere zum Thema Internationalisierung, Früchte tragen. Dies spiegelt sich auch in den hervorragenden beruflichen Einstiegs-möglichkeiten der Absolventen wider, die vorwiegend in Beratungsunternehmen, den Big4, internationalen Konzernen und Startups liegen.

Infos: Prof. Dr. Feix



Die neuen IBF-Masterstudierenden im Schloss Illertissen.

STUDIENZUSCHÜSSE: VERBESSERUNG DER STUDIENBEDINGUNGEN

Nachdem die bayerische Staatsregierung 2013 die Studienbeiträge abgeschafft hatte, wurde dieser wesentliche Teil des Hochschulbudgets durch die sogenannten „Studienzuschüsse“ ersetzt. Diese kommen zwar – wie auch das reguläre Budget – vom Freistaat, sollen aber im Gegensatz dazu nicht der Finanzierung des Grundbetriebs, sondern der „Verbesserung der Studienbedingungen“ dienen. Über den Einsatz dieser Mittel innerhalb der Fakultät entscheidet die sogenannte Studienzuschusskommission, die sich aus dem Dekan, der Studiendekanin und den zwei studentischen Vertretern im Fakultätsrat zusammensetzt. Im Jahr 2016 betragen die zugewiesenen Studienzuschüsse der Fakultät für Wirtschaft mehr als 500 Tsd. EUR, dazu kamen noch Überträge aus dem Vorjahr. Es ist also offensichtlich, dass viele sinnvolle Maßnahmen nur dank der Studienzuschüsse

finanzierbar sind. Im vergangenen Jahr betraf der größte Ausgabenblock mit 149 Tsd. EUR Stellengehälter für Arbeitnehmer. Mehrere unbefristete Stellen, wie beispielsweise die der Internationalen Koordinatorin von Diana Wong, aber auch einige befristete Teilzeitstellen können glücklicherweise darüber finanziert werden. Zweiter großer Block sind mit 62 Tsd. EUR die Mittel für studentische Hilfskräfte und Tutoren. Hier entsteht ein doppelter Nutzen: Verbesserung der Lehre und zusätzliche Unterstützungsangebote für Fächer, die als schwer wahrgenommen werden. Gleichzeitig wird den Studenten ein flexibler Zusatzverdienst an der Hochschule ermöglicht. Für Lehrbeauftragte und Gastvorträge, die in Fächern wie Rhetorik und Schlüsselkompetenzen Kleingruppen ermöglichen und das Angebot zusätzlicher Wahlpflichtfächer und Vertiefungsmodule ermöglichen,

wurden 47 Tsd. EUR ausgegeben. Exkursionen wurden mit 21 Tsd. EUR bezuschusst, 20 Tsd. EUR gingen für Literatur und elektronische Informationsmedien an die Bibliothek. Für die Beschaffung technischer Geräte sowie zugehöriger Verbrauchsmaterialien fielen insgesamt 23 Tsd. EUR an. Auch die 10 EUR, die jeder Student pro Semester auf seinem Druckkonto gutgeschrieben bekommt, sind aus Studienzuschüssen finanziert. Ab dem Sommersemester plant die Studiendekanin Prof. Dr. Sabine Joeris ein zusätzliches Seminarangebot, um basierend auf neurodidaktischen Erkenntnissen zielführende Lernstrategien zu vermitteln. Dazu sollen engagierte Studentinnen und Studenten zu Lerncoaches ausgebildet werden. In Absprache mit den Studentenvertretern wird diese Ausbildung aus Studienzuschüssen finanziert.

Infos: Prof. Dr. Feucht

STEUERN UND RECHNUNGSLEGUNG

Welche Professorinnen und Professoren lehren die Fächer und über welche beruflichen Erfahrungen verfügen sie?

Prof. Dr. Alexandra Coenberg sammelte berufliche Erfahrungen in Big-Four-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und in der Industrie. Sie ist seit 2013 an der Fakultät für Wirtschaft. Prof. Dr. Hans Herrler arbeitete als Steuerberater und seit mehr als 30 Jahren als Rechtsbeistand. Nach Studium und Promotion an der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg absolvierte er Trainee-Programme bei einer bayerischen Großbank und bei einer Prüfungsgesellschaft. Anschließend erfolgte der Aufbau einer eigenen Kanzlei in Rain am Lech als Steuerberater und Rechtsbeistand. Seit 1990 ist er Professor an der Hochschule. Auch nach der Berufung als Professor konnten die langjährigen Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit in einer Steuerkanzlei für die praxisorientierte Hochschullehre genutzt werden. Sein

Schwerpunkt liegt auf der Gestaltungsberatung im nationalen Unternehmenssteuerrecht. Prof. Dr. Jörg Hoffmann ist seit 2005 an der Hochschule tätig. Zuvor war er in einer Big-Four-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie als selbstständiger Steuerberater tätig. Prof. Dr. Kalina Kafadar kam 2009 an die Hochschule. Zuvor sammelte sie ihre beruflichen Erfahrungen im Konzernrechnungswesen von Dax 30 Unternehmen.

Welche Kompetenzschwerpunkte gibt es?

Im Bereich Steuern liegen die Schwerpunkte sowohl im Unternehmenssteuerrecht/ Gestaltungsberatung als auch in der Besteuerung von Privatpersonen, darüber hinaus in den Themenfeldern Umsatzsteuer, internationales Steuerrecht, Umwandlungssteuerrecht und M&A. Im Bereich Rechnungslegung liegen die Schwerpunkte in Rechnungslegung nach HGB, Bilanzanaly-

se sowie Internationale Rechnungslegung, kurz IFRS. Weitere Schwerpunkte bilden Verfahrensrecht, Unternehmensbewertung sowie Prüfungslehre.

In welchen Studiengängen wird Steuern und Rechnungslegung gelehrt?

Sowohl Rechnungslegung als auch Steuerrecht stellt einen wesentlichen Bestandteil sowohl im Studiengang International Management mit seinen Vertiefungen International Accounting und Real Estate Management als auch im Bachelor Betriebswirtschaft dar. Der Master Steuern und Rechnungslegung ist der Parade-Studiengang der Fachgruppe.

Gibt es Praxisprojekte für die Studierenden?

Angeboten werden die Projekte Entgeltoptimierung und DATEV zum Bereich der Gründungsberatung. Als Wahlpflichtfach kann der DATEV-Führerschein belegt werden. Dieser beinhaltet das praktische Erlernen der DATEV-Programme von der Finanzbuchhaltung über den Jahresabschluss und die Einkommenssteuer-/ Körperschaftssteuererklärung bis hin zum Steuerbelastungsvergleich.

Welche Berufsmöglichkeiten haben Absolventen mit der Vertiefung „Steuern und Rechnungslegung“?

In nationalen und internationalen Unternehmen ergeben sich Einstiegsmöglichkeiten im Rechnungswesen und in den Steuerabteilungen, auch in der rechnungsnahen Unternehmensberatung eröffnen sich Chancen. Darüber hinaus bieten sich Steuerkanzleien und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit den Berufszielen Steuerberater oder auch Wirtschaftsprüfer an.



Bild: Matthias Leo

Die Fachgruppe Steuern und Rechnungslegung: Prof. Dr. Hans Herrler, Prof. Dr. Alexandra Coenberg, Prof. Dr. Kalina Kafadar, Prof. Dr. Jörg Hoffmann (v.l.).

International

DOUBLE-DEGREES

Studierende der Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und International Management und des Masterstudiengangs International Business and Finance haben die Möglichkeit einen zusätzlichen Abschluss einer Partnerhochschule zu

erlangen. Voraussetzungen für ein Double Degree sind in den Bachelorprogrammen neben überdurchschnittlichen Studienleistungen je nach Partnerhochschule 120 oder 180 in Augsburg absolvierte Credits und das Sprachniveau B2 /C1

in der Unterrichtssprache. Zudem sind natürlich ein hohes Maß an Flexibilität und Ausdauer nötig. Bei der Urkundenverleihung im Oktober 2016 erhielten sechs Absolventen einen Double-Degree.



Die Urkunden für einen doppelten Mastertitel überreichten Prof. Dr. Michael Feucht (links) und Prof. Dr. Wolfram Schönfelder (rechts) an Andreas Aumayr, Tamara Herzog, Tamara Pöhlmann und Michael Reinertshofer.



Einen zweiten Bachelorabschluss holten sich Vanessa Owczarek und Dennis Meisner. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder (rechts) und Prof. Dr. Manfred Uhl (links) gehörten zu den ersten Gratulanten.

PARTNERUNIVERSITÄT MOLDE AUS NORWEGEN ZU GAST

Eine große Gruppe von Studierenden der Partneruniversität Molde in Norwegen war im Oktober einige Tage zu Gast an der Fakultät für Wirtschaft in Augsburg. Prof. Dr.

Wolfram Schönfelder betreute die Studenten. Unternehmensbesuche und Kulturaustausch standen auf dem Programm. *Infos: Prof. Dr. Schönfelder*



KURZMELDUNGEN: DOUBLE-DEGREE-ANGEBOTE

Roine Viklund, PhD. von der Universität Lulea (Schweden) war im November im Rahmen der Teaching Mobility zu Besuch an der Fakultät für Wirtschaft. Auf der Agenda stand auch die Überarbeitung des Double-Degree-Abkommens.

Dott.ssa. Laura Marini und **Prof. Dr. Wolfram Schönfelder** waren im November zu Besuch an der Partneruniversität Montpellier IAE, um das bestehende Abkommen zu modifizieren.

Dr. Ana Yetano, Vizedekanin der Universidad Zaragoza in Spanien war im Dezember zu Besuch und erarbeitete zusammen mit Prof. Dr. Wolfram Schönfelder ein neues Double-Degree Angebot – bereits das zweite Abkommen mit einer spanischen Universität.

International

ZAUBERFLÖTE UNTER FREIEM HIMMEL: BUSINESS RESEARCH PROJEKT FÜR DIE OPERNFESTSPIELE SAVONLINNA

Opernfestspiele – für die meisten der teilnehmenden Studierenden am Business Research Projekt ein gänzlich unbekanntes Terrain. Genau diese Situation – Forschung im Kundenauftrag zu betreiben, ohne die Branche bereits in detail zu kennen – ist das tägliche Brot eines Marktforschers. Zusammen mit kommunikativen, organisatorischen und nicht zuletzt fachlichen Herausforderungen konnte ein hoher Lerneffekt erzielt werden. Die Opernfestspiele in Savonlinna sind eine über Finnland hinaus bekannte Kulturveranstaltung und Touristenattraktion. Über die bewährte Zusammenarbeit mit **Pauli Lindström** von der Partneruniversität Haaga-Helia in Helsinki kam der Kontakt nach Augsburg zustande. Unter Leitung von Prof. Dr. Hariet Köstner setzten sich die Teilnehmer des Projektes mit der neuen

Strategie der Opernfestspiele – verstärkte Präsenz im deutschsprachigen Raum sowie Weckung der Aufmerksamkeit potenzieller Festivalbesucher – auseinander. Um die gesamte Bandbreite möglicher Maßnahmen auszuloten, wurden u.a. eine Analyse der Website, eine Benchmarkanalyse sowie eine Primärbefragung durchgeführt. Die Zusammenführung aller Erkenntnisse unter Berücksichtigung des beschränkten Budgets resultierte in einem Bündel an Maßnahmenempfehlungen. Diese wurden **Helena Kontiainen**, Marketing Mana-

gerin der Opernfestspiele Savonlinna, im Rahmen einer Präsentation an der Haaga-Helia Universität vorgestellt und intensiv diskutiert.

Fazit des Projektes: Sowohl die Oper als auch der Bereich Business Research sind für bestimmte Lebensumstände lohnenswerte Alternativen!

Infos: Prof. Dr. Köstner

Die Projektteilnehmer zusammen mit Pauli Lindström, Helena Kontiainen und Prof. Dr. Hariet Köstner



KANADA UND SÜDKOREA: NEUE PARTNER

Das Netzwerk der Fakultät in Kanada und Südkorea hat sich sowohl durch persönliche Kontakte als auch durch die Teilnahme an weltweit stattfindenden Universitätskonferenzen kontinuierlich erweitert. Daraus sind gleich zwei neue Partnerschaften entstanden: Zum einen mit der Université de Moncton, in der Provinz New Brunswick in Kanada und zum anderen mit der Seoul National University of Science and

Technology in Südkorea. Die UdeMoncton ist mit 5.000 Studierenden ähnlich groß wie die Hochschule Augsburg. Sie befindet sich in exzellenter Lage, bietet ein vielfältiges Studienprogramm und verfügt über ein eigenes Sportzentrum. Die Seoul Tech ist eine über 100 Jahre alte Universität mit einem „On-campus TECHNOPARK“ bestehend aus mehr als 60 Unternehmen. Sie ist daher besonders geeignet für Studierende des Bachelorstudiengangs Internationales Wirtschaftsingenieurwesen.

Diana Wong, Prof. Dr. Anton Frantzke, Vizepräsident Prof. Dr. Manfred Uhl, Dr. Michael Owen und Dr. Douglas Holdway von der University of Ontario Institute of Technology sowie Dekan Prof. Dr. Michael Feucht (v.l.).

Bereits im vergangenen Jahr wurde auf der NAFSA-Konferenz in Denver mit Vertretern der University of Ontario Institute of Technology ein neues Austauschabkommen ausgehandelt. Ende Januar dieses Jahres waren zwei Vertreter des neuen Partners zu Gast an der Hochschule. **Dr. Michael Owen** und **Dr. Douglas Holdway** unterzeichneten das „Memorandum of Understanding“, eine Vereinbarung über die zukünftige Kooperation mit der Hochschule Augsburg. Die University of Ontario Institute of Technology, mit etwa 10.000 Bachelor-, Master- und Phd-Studenten, befindet sich in Oshawa, das circa 55 km von Toronto entfernt an der Ostküste Kanadas liegt. Sie bietet eine große Auswahl an Wirtschaftslehreveranstaltungen sowie ein großes Angebot an Sport- und Freizeitaktivitäten.

Infos: Diana Wong



Nachgefragt

BEI MATTHIAS RIEDLE, GESCHÄFTSFÜHRER VON EXPLIDO»IPROSPECT IN AUGSBURG UND ALUMNUS DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT



Sie haben an der Hochschule Augsburg erfolgreich Betriebswirtschaft studiert. Hat Sie das Studium auf den Berufseinstieg vorbereitet?

Ja, hat es definitiv. Es hat die Grundlage für meine Karriere geschaffen, d.h. ich konnte mir bereits im Laufe meines Studiums wertvolles Wissen in verschiedenen Disziplinen aneignen, welches für eine spätere Führungsaufgabe in der Wirtschaft absolut benötigt wird. Meine Leidenschaft lag übrigens schon damals im Marketing.

Woran denken Sie gerne zurück, wenn Sie an Ihr Studium und die Hochschule denken?

Da gibt es wirklich vieles, aber sehr gerne denke ich an Professor Riegl und seine spannenden Marketingvorlesungen zurück. Denn die Idee, durch gute Werbung Produkte verkaufen zu können, hat mich schon immer fasziniert. Diese Verbindung hat letztlich auch dazu geführt, dass wir seit mehreren Semestern gemeinsam mit ihm ein studienbegleitendes Seminar an der Hochschule anbieten. Darin zeigen wir

den Studierenden die neuesten Trends zum Thema "Digitales Marketing" und Möglichkeiten, Produkte über die verschiedenen digitalen Kanäle bekannt zu machen.

Herr Riedle, Sie sind Managing Director bei explido»iProspect. Wie sieht Ihr beruflicher Alltag aus? Was sind die Herausforderungen?

Wesentliche Aufgabe eines Geschäftsführers in einer digitalen Werbeagentur ist es, dafür zu sorgen, dass effiziente und

„INS AUSLAND ZU GEHEN UND DORT EIN ODER ZWEI SEMESTER ZU STUDIEREN ERWEITERT DEN EIGENEN HORIZONT“

erfolgreiche Strukturen und Prozesse im Haus auf- und ausgebaut werden. Nur so kann sich eine Agentur wie die explido»iProspect mit knapp 300 Mitarbeitern im nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten.

Daneben bestimmen Controllingtätigkeiten, vertriebliche Aktivitäten aber auch repräsentative Aufgaben auf Veranstaltungen etc. das Tagesgeschäft. Eine besondere Herausforderung der Geschäftsleitung ist immer auch, die Motivation der Mitarbeiter auf konstant hohem Niveau zu halten. Dies alles ist bei der extremen

Dynamik des Tagesgeschäftes in einer digitalen Agentur jedoch nur gemeinsam mit meinen Kollegen aus der Geschäftsführung, Dirk von Burgsdorff und Andreas Rüttinger, möglich.

Zwei weitere Absolventen unserer Fakultät sind also Gründer und jetzige Geschäftsführer der Firma. Wie kam es dazu?

Dirk von Burgsdorff und Andreas Rüttinger haben sich nach dem Studium mit einer Softwareagentur und Schulungsfirma selbstständig gemacht. Daraus ist später eine Werbeagentur mit digitalem Hintergrund entstanden. Nach meinem Studium konnte ich zunächst wichtige Erfahrungen bei einer großen Versicherung sammeln, bevor ich im Jahr 2000 wieder zu meinen Studienkollegen gestoßen bin und bei explido»iProspect als Gesellschafter den Vertrieb mit aufgebaut habe.

Was empfehlen Sie den heute Studierenden für den Karriereweg? Haben Sie vielleicht Tipps für angehende Marketingmanager?

Gutes Marketing verbindet heutzutage die bestehenden klassischen Kanäle mit den neuen, modernen Möglichkeiten der Kommunikation. Die Studierenden sollten deshalb versuchen, möglichst früh eine hohe Affinität zu aktuellen Internettechnologien zu entwickeln und sich intensiv mit diesen neuen Themen beschäftigen. Die Zukunft ist einfach digital – und Begriffe wie "Performance Marketing" oder "Programmatic Advertising" sollte jeder angehende Marketingmanager kennen. Wichtig ist heutzutage auch Auslandserfahrung – alles wird internationaler. Ins Ausland zu gehen und dort ein oder zwei Semester zu studieren erweitert den eigenen Horizont sowie das Verständnis und die Kenntnisse gegenüber verschiedenen Kulturen.



Dirk von Burgsdorff und Andreas Rüttinger – Geschäftsführer bei explido»iProspect und Alumni der Fakultät für Wirtschaft.

Service

ANSPRECHPARTNER

Dekan:

Prof. Dr. Michael Feucht
E-Mail: dekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Prodekan:

Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiendekanin:

Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: studierendekan.wirtschaft@hs-augsburg.de

Dekanat:

Melanie Schopf-Schriefer, Dipl.-Kulturwirtin
Ulrike Dichtl
E-Mail: dekanat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Sekretariat:

Anni Kaiser und Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer:

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: klaus.kellner@hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten:

Prof. Dr. Anton Frantzke,
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder
Diana Wong
E-Mail: international.wirtschaft@hs-augsburg.de

Studiengangkoordination:

Yvonne Berrens, MBA
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

Fachstudienberater:

- BA Betriebswirtschaft/BA International Management: Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de
- BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen: Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: studienberatung.wirtschaft@hs-augsburg.de
- MA International Business and Finance: Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@hs-augsburg.de
- MA Personalmanagement: Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@hs-augsburg.de
- MA Steuern und Rechnungslegung: Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@hs-augsburg.de
- MA Marketing/Vertrieb/Medien: Prof. Dr. Klaus Kellner
E-Mail: klaus.kellner@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung:

Martin Kettenberger und Lucas Lindner
E-Mail: svwirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

FACTS

Studierende

an der Hochschule Augsburg:	5.594
an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI und MVM):	1.360
davon:	
BA Betriebswirtschaft (BW)	463
BA International Management (IM)	370
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	246
MA International Business and Finance (IBF)	62
MA Personalmanagement (PMG)	64
MA Marketing/Vertrieb/Medien (MVM)	105
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	50

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten (Incomings):	50
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten (Outgoings):	42

Stand: 14.03.2017

LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Hefele/Hochschule Augsburg



Facebook



Imagefilm



Inhouse

Vertiefende Studienmodule

BA Betriebswirtschaft im SS 2017

- Finanzmanagement
- Logistik
- Marketing Management International
- Personalmanagement
- Steuern

Vertiefende Studienmodule

BA International Management im SS 2017

- Corporate Finance
- European Business Studies
- International Marketing and Sales Management

IMPRESSUM

gP Business –

Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1 · 86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Melanie Schopf-Schriefer
Fakultät für Wirtschaft
Anzeigenakquise: Ulrike Dichtl
Fakultät für Wirtschaft

Layout und Verlag: mk publishing,
Döllgaststraße 7–9, 86199 Augsburg
Bildnachweis: Hochschule Augsburg,
Bettina Schmid (Titelfoto), andere
Bildrechte liegen bei den (genannten)
Autoren und Urhebern.

Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2017 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.



ES GIBT MENSCHEN, DIE STERBEN FÜR BÜCHER.

In vielen Ländern werden Schriftsteller verfolgt, inhaftiert, gefoltert oder mit dem Tode bedroht, weil sie ihre Meinung äußern. Setzen Sie mit uns ein Zeichen für das Recht auf freie Meinungsäußerung!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Menschenrechtsarbeit und retten Leben: Spendenkonto 8090100, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00.
www.amnesty.de

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Der Impulsgeber für die Region

HOCHSCHULWISSEN FÜR UNTERNEHMEN



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences

Institut für Technologie-
und Wissenstransfer

Forschungsprojekte.
Entwicklungskooperationen.
Wissenschaftliche Weiterbildung.

Architektur | Bauwesen | Elektrotechnik | Mechatronik |
Informatik | Maschinenbau | Verfahrenstechnik |
Wirtschaft | Gestaltung

Hochschule Augsburg
Gabriele Schwarz
An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
Tel. +49 821 5586-3294
itw@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/itw